

Vorlesemonitor 2026

„Ich lese vor – Du auch?“



Repräsentative Befragung zum
Vorleseverhalten von Familien

Eine Studie von:



In Zusammenarbeit mit:



Hintergrund: Was will der Vorlesemonitor?

Vorlesen ist einer der wichtigsten Impulse in der frühen Kindheit, denn es fördert

- › die **sprachliche** Entwicklung von Kindern,
- › ihren Zugang zum späteren **eigenen Lesen** und den schulischen Erfolg in allen Fächern,
- › die Entwicklung von **Persönlichkeit** und sozio-emotionalen Kompetenzen von Kindern,
- › ihre langfristigen **Bildungs- und Lebenschancen**.



Weil Vorlesen schon weit vor der Schulzeit Weichen für die Gesamtentwicklung von Kindern stellt, ist es bildungspolitisch in hohem Maße relevant. Nicht allen Kindern aber wird in der Familie vorgelesen – ihnen fehlen zentrale Impulse.

Um Familien passgenau unterstützen zu können, benötigen wir engmaschig Kennwerte, die uns zeigen, wie sich die Situation des Vorlesens verändert, und wie Ereignisse und Entwicklungen kurz- und längerfristig darauf Einfluss nehmen.

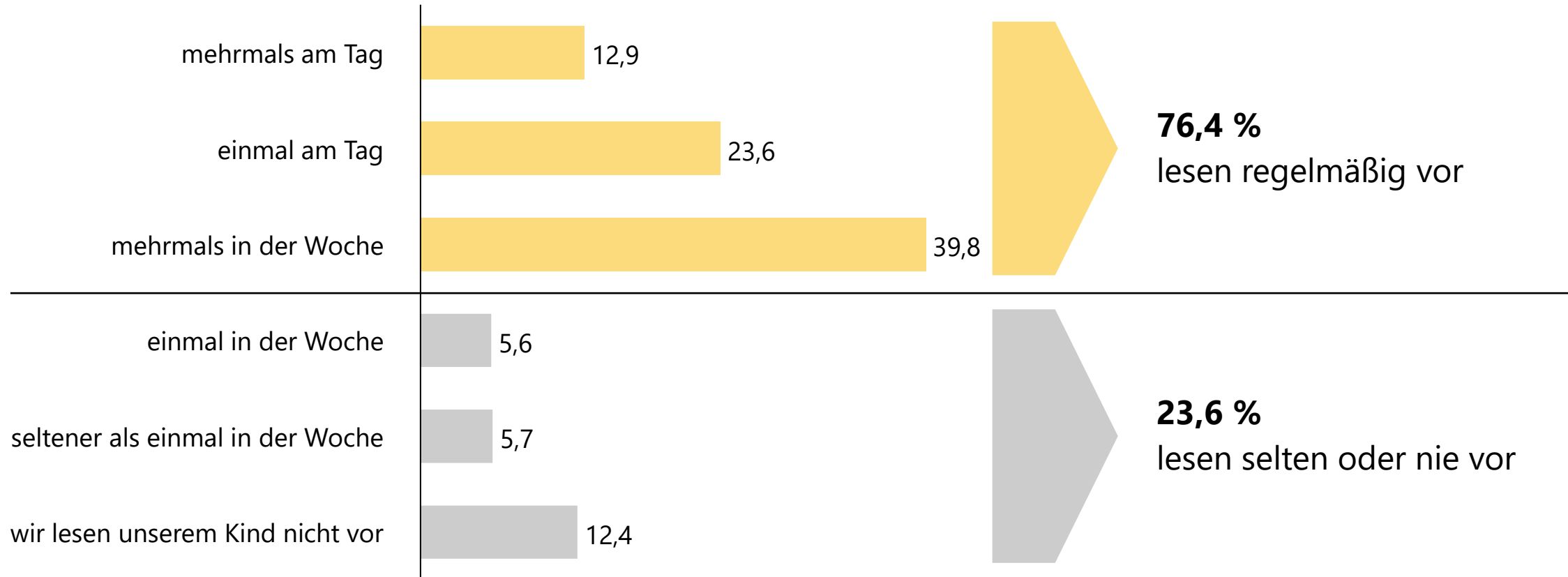
Deshalb erhebt der Vorlesemonitor zentrale Basiswerte zum Vorlesen und macht damit Veränderungen im Zeitverlauf nachvollziehbar.

Vorlesemonitor 2026 Untersuchungssteckbrief

Initiatorinnen	Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und Die Zeit.
Auswertung	Prof. Dr. Timm Albers, Professor für Inklusive Pädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Lesen und Sarah Meusel, wissenschaftliche Mitarbeiterin der AG Inklusive Pädagogik an der Universität Paderborn
Methode	Repräsentative Face-to-Face-Befragung von 914 Eltern mit Kindern im Alter von 1 bis 8 Jahren in Deutschland. Die Datenerhebung erfolgte zwischen dem 2. März und dem 6. April 2026 anhand eines standardisierten Fragebogens.
Durchführung	Persönlich-mündlich durch geschultes Interviewpersonal (CAPI) in den Haushalten der Familien.
Repräsentativität	Die befragten Eltern wurden ausgewählt nach bestimmten Merkmalen des Kindes (Alter, Geschlecht und Zuwanderungsgeschichte), Schulabschluss des Haushaltsvorstands, Familienstand der Mutter, sowie Verteilung nach Bundesländern. Die Stichprobe ist im Hinblick auf die genannten Merkmale repräsentativ für die in Deutschland lebenden deutschsprachigen Eltern.
Dienstleister	iconkids & youth international research GmbH
Vorlesebegriff	Weites Verständnis, das auch das Betrachten und gemeinsame Anschauen von Bilderbüchern einschließt – auch solche mit wenigen Bildern und ohne Text sowie aus Materialien wie Stoff oder Holz. Den Befragten wurde dieser umfassende Vorlesebegriff mehrmals während des Interviews explizit erläutert.

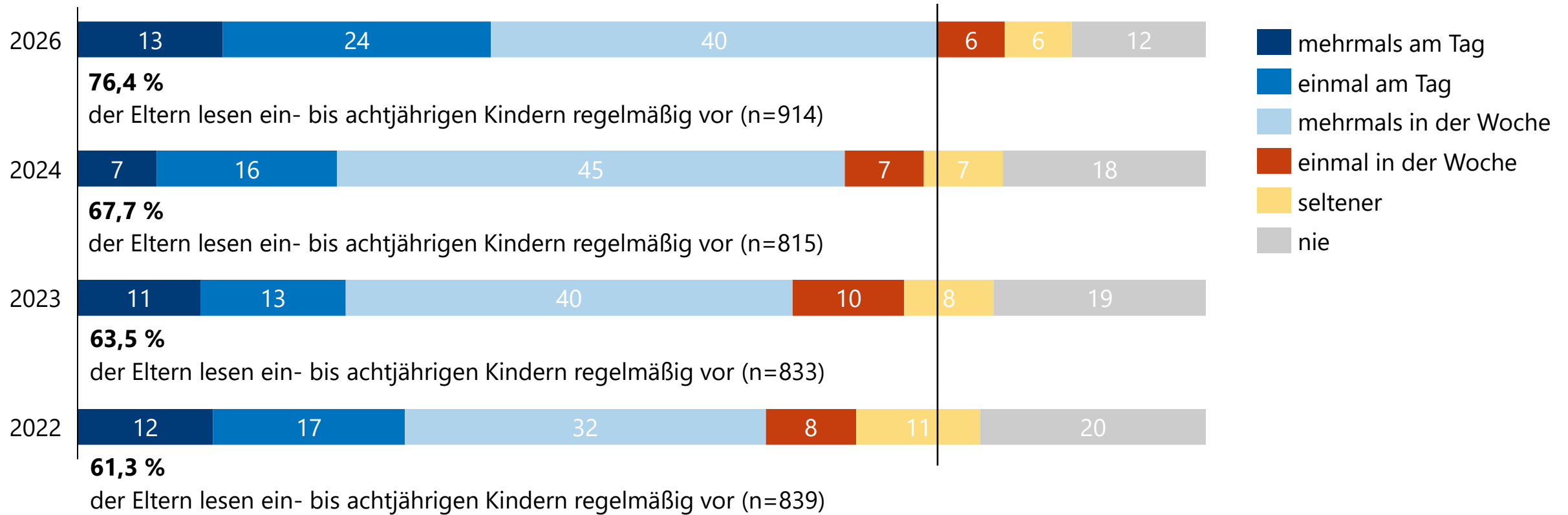
Vorlesehäufigkeit 2026

Frage: Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie oder Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorlesen? (Die Antworten sind damit direkt mit den Vorjahren vergleichbar.) Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und/oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Anteil in % | Basis: Alle Eltern (n = 914)



Vorlesepraxis im Vergleich

Frage: Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie oder Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorlesen? Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und/oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Anteil in % (gerundete Werte)



Die Veränderung im Vorleseverhalten zwischen 2026 und 2024 sind statistisch signifikant. ($\chi^2 = 42,599$; $df = 5$; $p < 0,01$, $V = 0,157$)

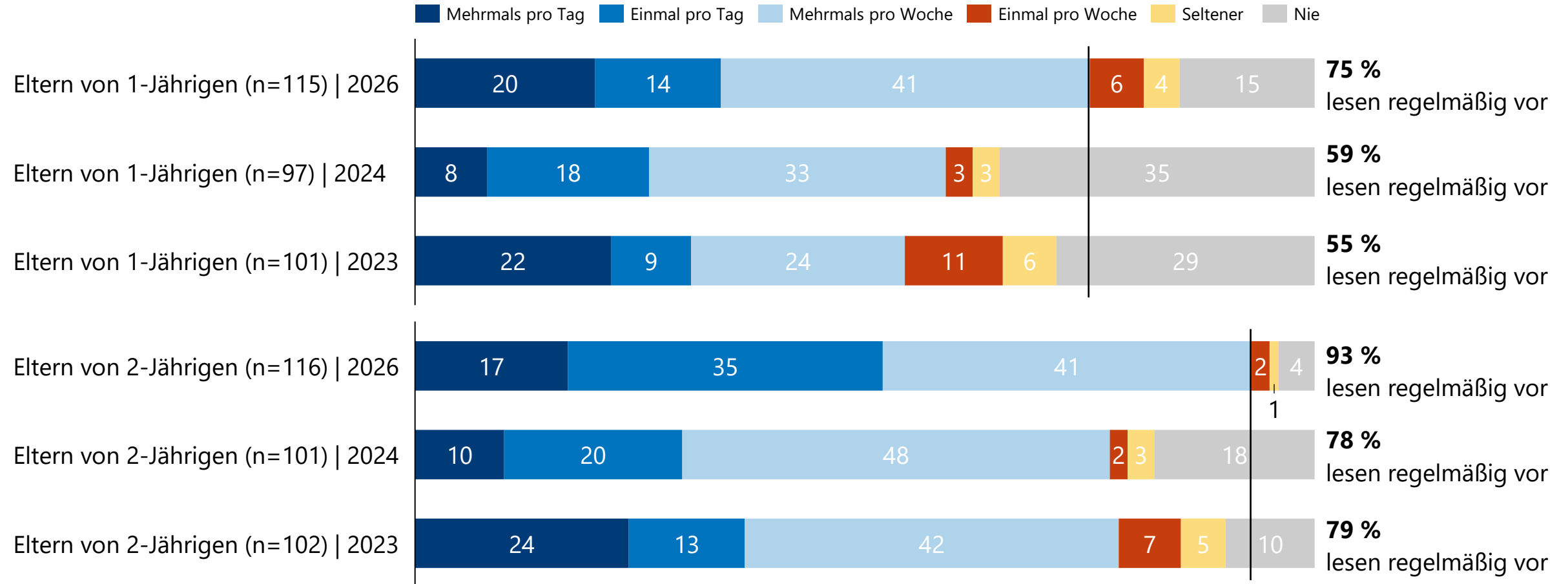
Die Veränderung im Vorleseverhalten zwischen 2026 und 2023 sind statistisch signifikant. ($\chi^2 = 53,751$; $df = 5$; $p < 0,01$, $V = 0,175$)

Die Veränderung im Vorleseverhalten zwischen 2026 und 2022 sind statistisch signifikant. ($\chi^2 = 52,025$; $df = 5$; $p < 0,01$, $V = 0,172$)

Die Veränderungen im Vorleseverhalten zwischen 2026, 2024, 2023 und 2022 sind statistisch signifikant. ($\chi^2 = 110,163$; $df = 15$; $p < 0,01$; $V = 0,104$)

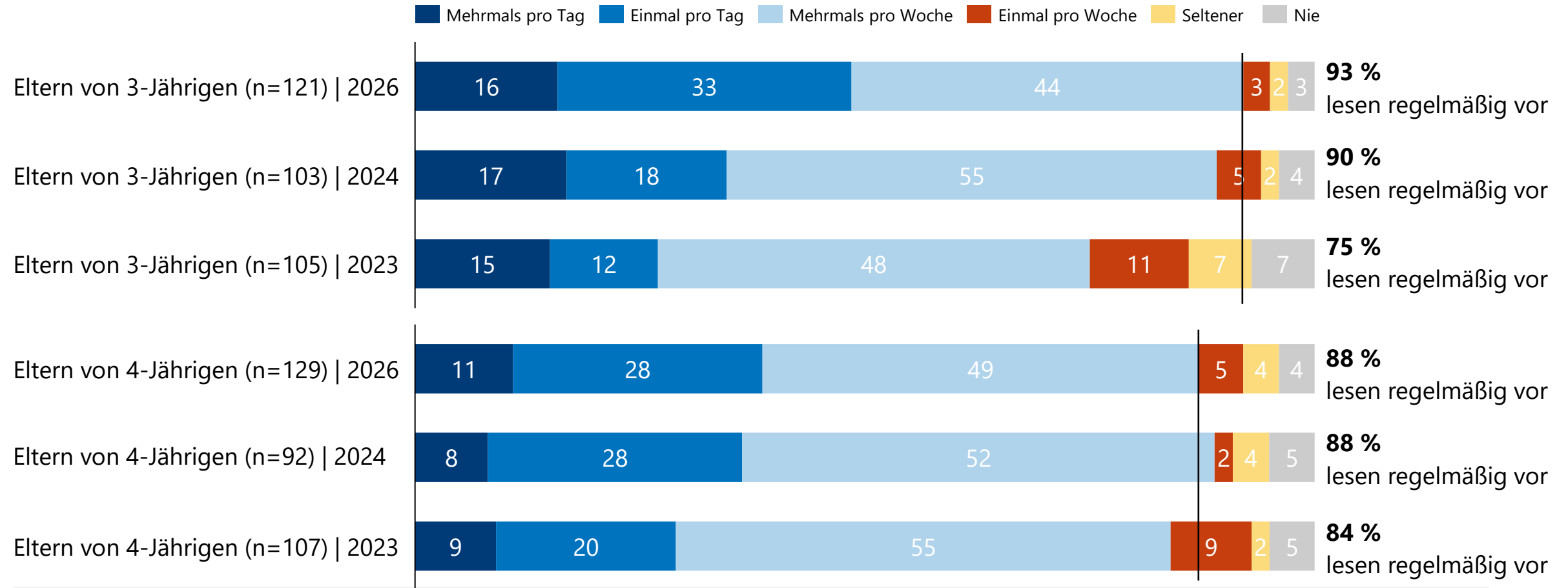
Vorlesen für Kinder mit einem und zwei Jahren im Jahres-Vergleich

Frage: Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie oder Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorlesen? Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und/oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Anteil in % (gerundete Werte)



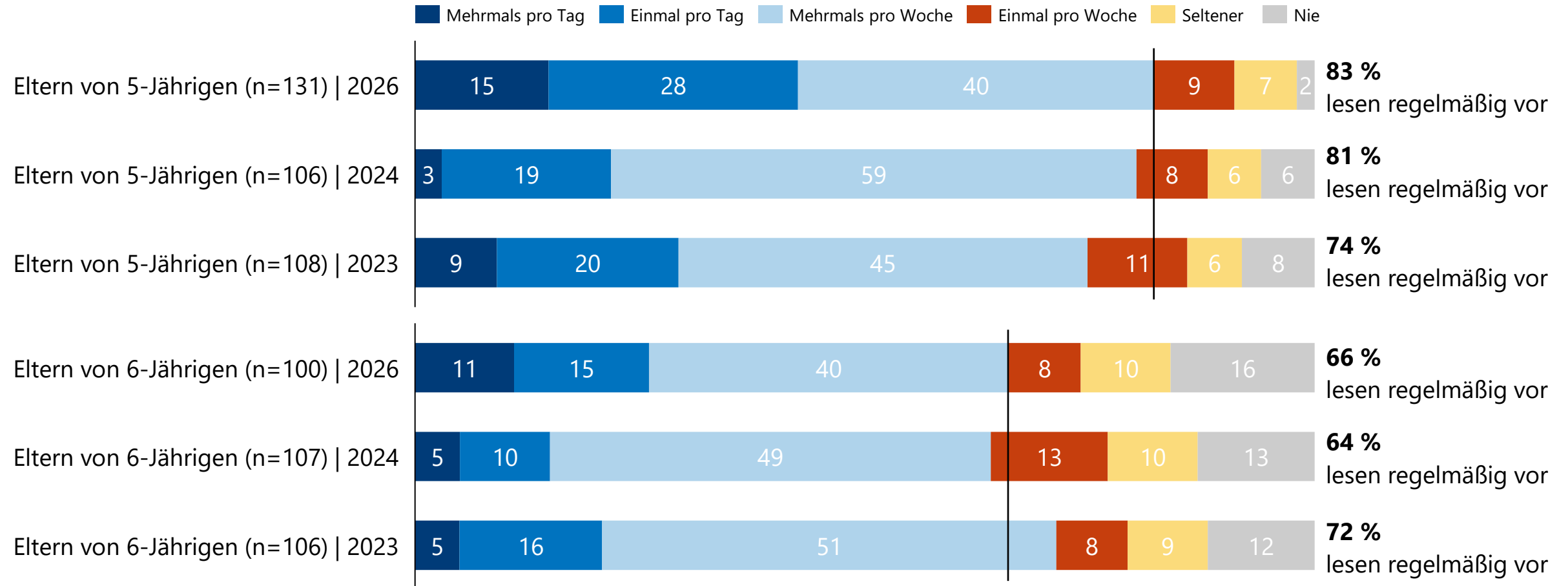
Vorlesen für Kinder mit drei und vier Jahren im Jahres-Vergleich

Frage: Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie oder Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorlesen? Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und/oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Anteil in % (gerundete Werte)



Vorlesen für Kinder mit fünf und sechs Jahren im Jahres-Vergleich

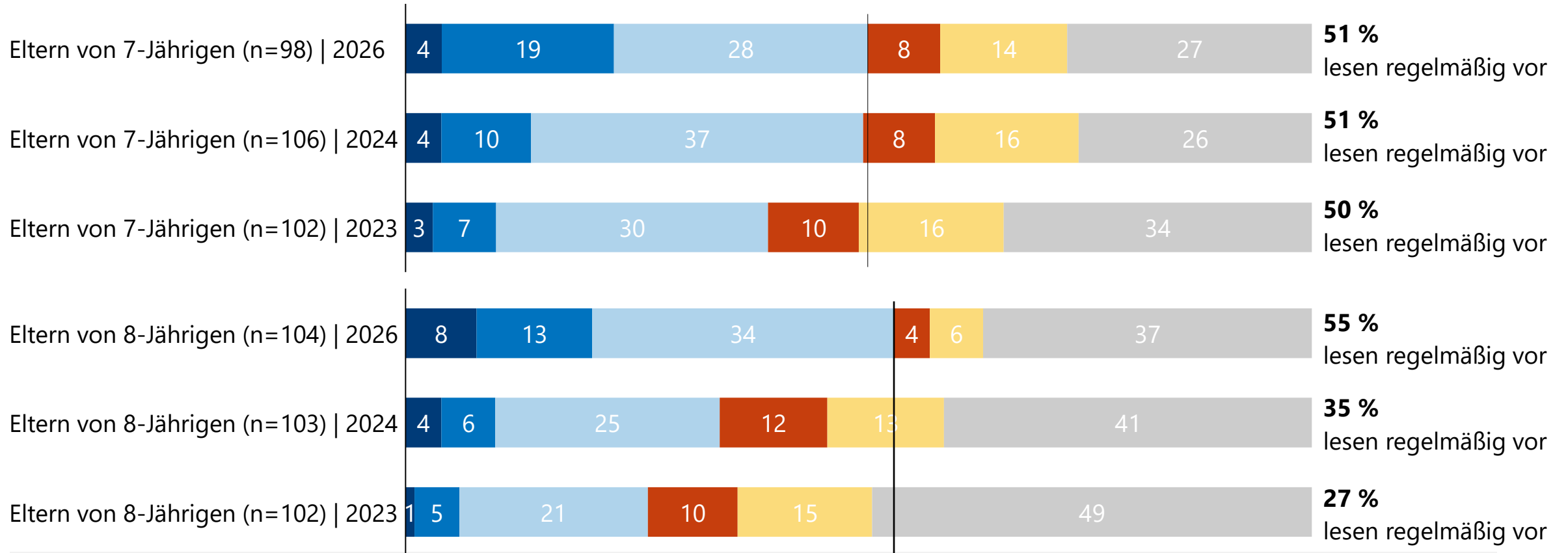
Frage: Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie oder Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorlesen? Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und/oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Anteil in % (gerundete Werte)



Vorlesen für Kinder mit sieben und acht Jahren im Jahres-Vergleich

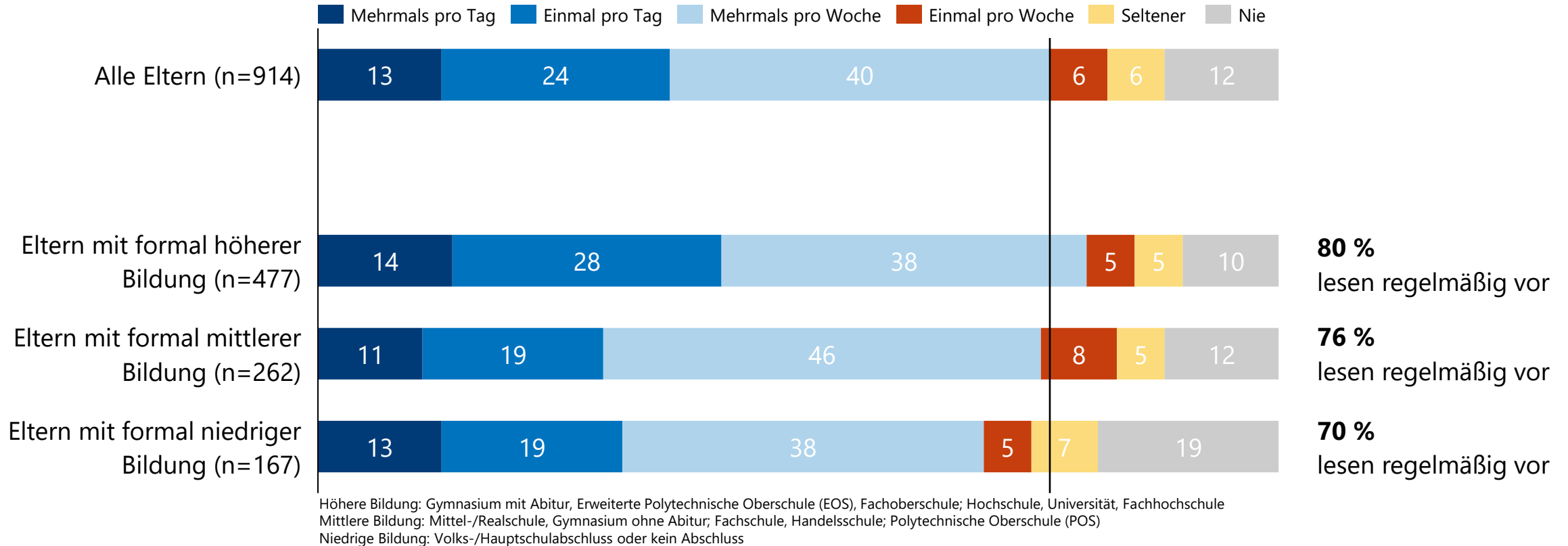
Frage: Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie oder Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorlesen? Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und/oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Anteil in % (gerundete Werte)

■ Mehrmals pro Tag ■ Einmal pro Tag ■ Mehrmals pro Woche ■ Einmal pro Woche ■ Seltener ■ Nie



Vorlesehäufigkeit nach Bildungsniveau

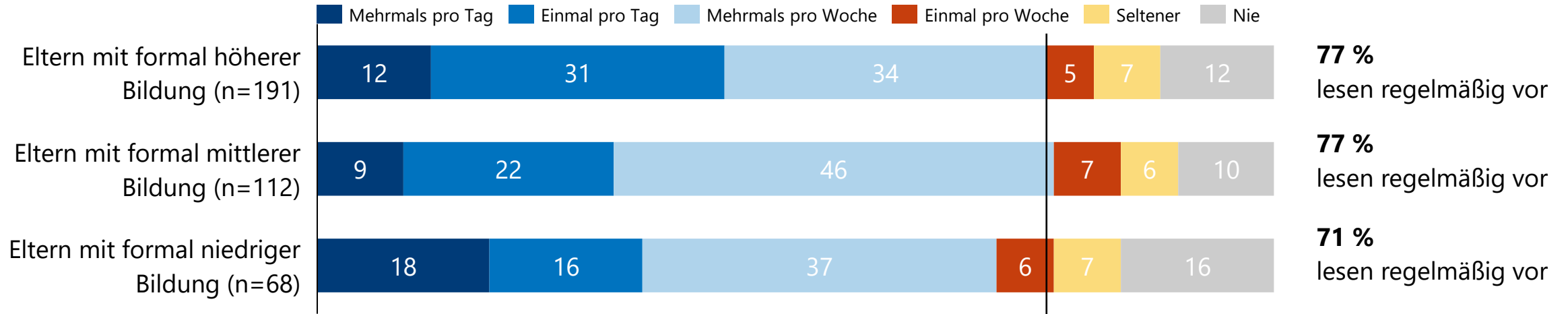
Frage: Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie oder Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorlesen? Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und/oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Anteil in % (gerundete Werte)



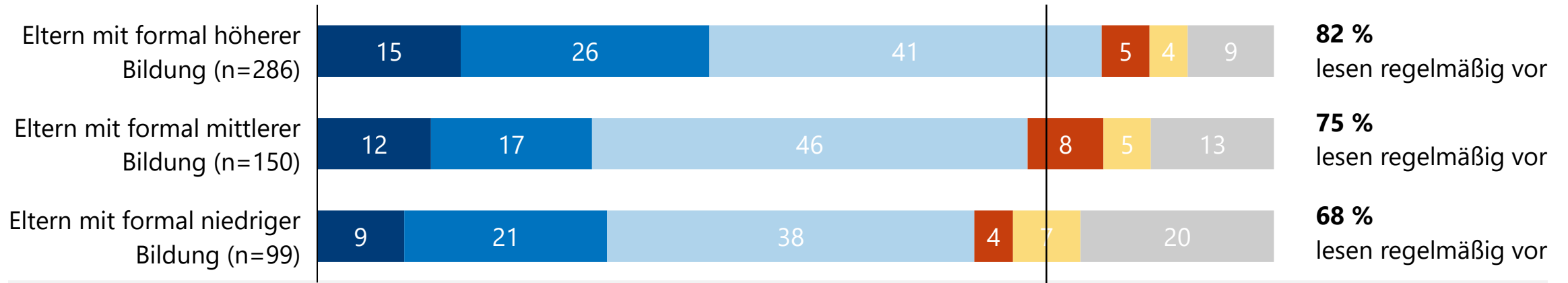
Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und/oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Basis: Eltern mit identischem Bildungsabschluss (n = 729) und Eltern, bei denen die Elternteile einen hohen und mittleren oder mittleren und niedrigen Bildungshintergrund haben (n = 185). Im zweiten Fall wird immer der höhere formale Abschluss ausgewiesen. Nicht in die Analyse einbezogen sind 8 Elternpaare mit heterogenem, d. h. hohem und niedrigem Abschluss. Der Zusammenhang zwischen Bildung der Eltern und Vorleseverhalten ist statistisch signifikant ($\chi^2 = 22,911$; $df = 10$; $p < 0,05$, $V = 0,112$).

Vorlesehäufigkeit nach Zuwanderungsgeschichte

Familien **mit Zuwanderungsgeschichte** (n = 371) – Der Zusammenhang zwischen Bildung der Eltern und Vorleseverhalten ist statistisch nicht signifikant.

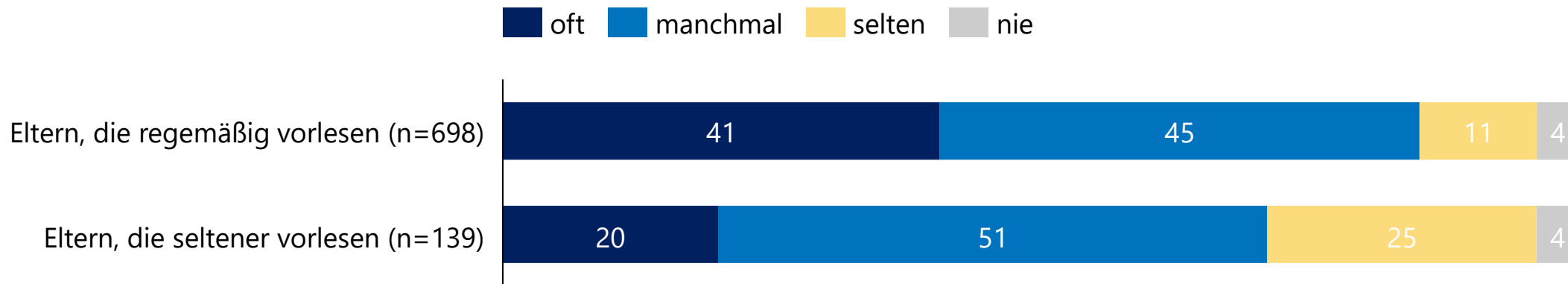


Familien **ohne Zuwanderungsgeschichte** (n = 535) – Der Zusammenhang zwischen Bildung der Eltern und Vorleseverhalten ist statistisch signifikant ($\chi^2 = 19,511$; df = 10; $p < 0,05$, V = 0,135).



Vorlesehäufigkeit und Fragen/Dialog über Geschichten

Frage: Wenn Sie Ihrem Kind etwas vorlesen bzw. vorgelesen haben: Wie oft kommt oder kam folgendes vor? - Mein Kind stellt während des Vorlesens Fragen und oder wir sprechen über die Geschichte, z. B. die Handlung, die Figuren etc.

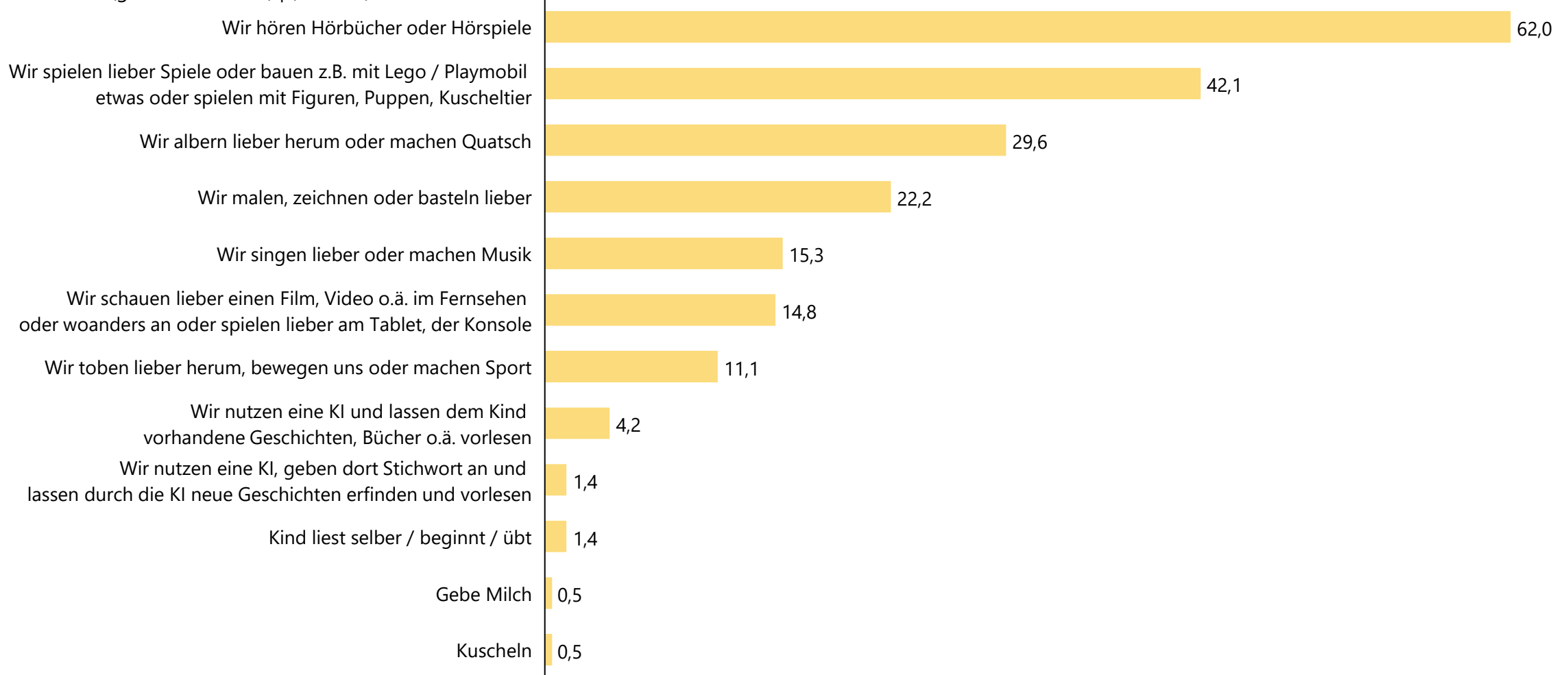


Untersuchter Zusammenhang zwischen Dialog über Geschichten und der Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und/oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird. Der Zusammenhang zwischen Vorlesehäufigkeit der Eltern und Dialog über Geschichten ist statistisch signifikant ($\chi^2 = 32,131$; $df = 3$; $p < 0,01$, $V = 0,196$).

Alternativen zum Selbstvorlesen

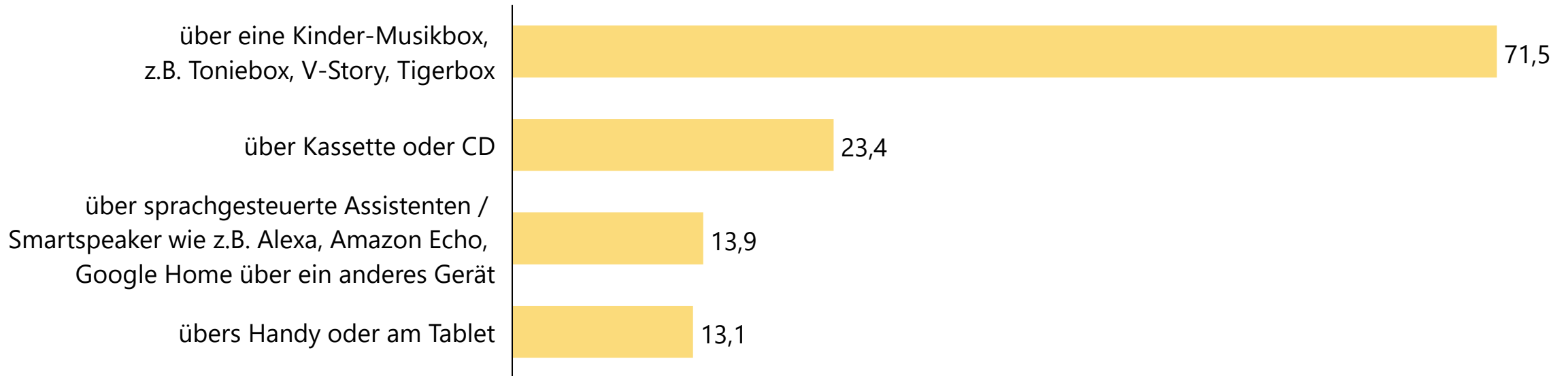
Frage: Was machen Sie denn statt dem Selbstvorlesen, welche der folgenden Alternativen nutzen Sie stattdessen für Ihr Kind? (Mehrfachantwort) |

Anteil in % (gerundete Werte) | (n = 216)



Geräte zum Vorlesen

Frage: Welche Geräte nutzen Sie üblicherweise, wenn Ihr Kind ... Hörspiele hört oder Dinge z. B. von einer KI vorgelesen bekommt?
(Mehrfachantwort) | Anteil in % (gerundete Werte) | (n = 137)



Folgerungen

- › **Vorlesen ist zentral für die gesamte Entwicklung von Kindern – von Anfang an.** Wortschatzunterschiede sind bereits im Alter von zwei Jahren messbar.* Beim Vorlesen geht es also nicht nur um tolle Geschichten und verbindende Momente, sondern um Zukunftschancen für alle Kinder. Das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Vorlesen muss in den Familien verankert sein. Es braucht niedrighschwellige Angebote, die alle Familien erreichen, um Vorleseroutinen frühzeitig in den Alltag zu bringen.
- › **Vorleseroutinen sorgen für Gesprächsanlässe und fördern die Sprachentwicklung.** Im Gegensatz zu reinen Hörmedien unterstützt Vorlesen den Dialog und ermutigt Kinder zum Sprechen. Das stärkt den Wortschatz und das Sprachverständnis. Damit genau dieser Vorteil des Vorlesens genutzt wird, braucht es ein Verständnis dafür, dass Vorlesen kein Vortrag sein muss. Es ist eine aktive Zeit, in der Kinder und Vorlesende gemeinsam Geschichten entdecken, lernen und Spaß haben. Kinder, die frühzeitig positive Vorleseerfahrungen machen, haben es später leichter das Lesen zu lernen – eine Fähigkeit, die sie für ihr gesamtes Leben benötigen.
- › **Vorlesen ist keine Frage der Sprache.** Vorlesen in unterschiedlichen Sprachen stärkt Kinder in ihrer Persönlichkeit, macht sie selbstbewusst und neugierig auf Sprache allgemein. Alle Eltern müssen so unterstützt werden, dass Vorlesen jeden Tag so selbstverständlich wie das Zähneputzen stattfinden kann.
- › **Freiwillig Engagierte können mit ihrem Einsatz beim Vorlesen einen echten Unterschied machen.** Der Bundesweite Vorlesetag am 20. November ist die perfekte Gelegenheit, um in ein Vorleseengagement zu starten und das Bild des Vorlesens entscheidend mitzuprägen.

*Nationaler Bildungsbericht 2026

**Der Vorlesemonitor 2026 erscheint
zum Bundesweiten Vorlesetag,**
einem gemeinsamen Projekt von



In Zusammenarbeit mit:



Prof. Dr. Timm Albers

Mitglied Wissenschaftlicher Beirat Stiftung Lesen
Leitung der AG Inklusive Pädagogik
Geschäftsführer equale

+49 5251 60-5574
tim.albers@uni-paderborn.de
www.upb.de/Inklusion

M. Ed. Sarah Meusel

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
AG Inklusive Pädagogik
Geschäftsführerin equale

+49 5251 60-5688
sarah.meusel@uni-paderborn.de
www.equale.de



Mehr Informationen unter

www.vorlesetag.de/vorlesemonitor

Laura Trost

Leiterin Marketing und Kommunikation
Stiftung Lesen

+49 6131-28890-69
laura.trost@stiftunglesen.de